

TRESCHER VERLAG

MEHR WISSEN. BESSER REISEN.



# MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

Mit Schwerin, Ludwigslust,  
Neubrandenburg und Rheinsberg

Kerstin Sucher, Bernd Wurlitzer

# **MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE**

**Mit Schwerin, Ludwigslust,  
Neubrandenburg und Rheinsberg**

Kerstin Sucher, Bernd Wurlitzer



Vorwort	9
Das Wichtigste in Kürze	10
Herausragende Sehenswürdigkeiten	12
Unterwegs mit Kindern	14

## LAND UND LEUTE 19

Mecklenburgische Seenplatte im Überblick	20
---	----

### Landschaft und Natur 21

Flora und Fauna	24
Müritz-Nationalpark	25
Naturparks	26
Klima und Reisezeit	30

### Wirtschaft und Bevölkerung 31

Industrie	32
Energiewirtschaft	33
Fischwirtschaft	34
Tourismus	35
Aktive Erholung	37
Bildung und Wissenschaft	38
Bevölkerung	40

### Geschichte 41

Frühzeit und Mittelalter	41
Von der Reformation bis zur Reichsgründung	42
20. und 21. Jahrhundert	45

### Kunst und Kultur 49

Architektur	49
Kunstschätze	56
Musik, Literatur, Handwerkskunst	57
Feste und Events	58
Berühmte Persönlichkeiten	65
Essen und Trinken	71

## WESTLICHE SEENPLATTE 77

### Schwerin 79

Geschichte	79
Sehenswürdigkeiten	80

Der Schweriner See	94
Die Lewitz	102
Ludwigslust	108
Neustadt-Glewe	114
Parchim	116
Sternberg	121
Neukloster	127
Warin	127
Bützow	130
Güstrow	135
Goldberg und Umgebung	143
Lübz	148

## GROSSEENGEBIET 153

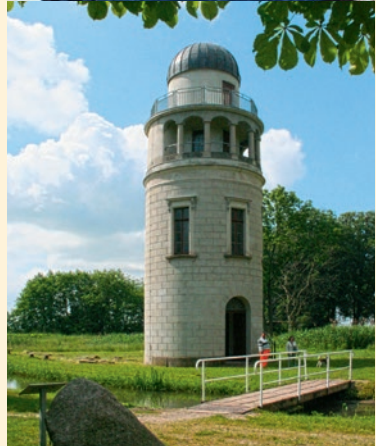
<b>Vom Krakower See zur Müritz</b>	154
Krakow am See	154
Plau am See	160
Malchow und Umgebung	171
Röbel/Müritz und Umgebung	181
Waren (Müritz)	191
Die Müritz	195
Müritz-Nationalpark	202

## MECKLENBURGISCHE SCHWEIZ 211

Um den Kummerow und den Malchiner See	212
Teterow und Umgebung	214
Malchin und Umgebung	226
Reuterstadt Stavenhagen	230
Demmin und Umgebung	238

## ÖSTLICHES SEENGEBIET 245

<b>Neustrelitzer Kleinseenplatte</b>	246
Neustrelitz	246
Mirow	256
Wesenberg	262





### Rheinsberg-Fürstenberg-

#### Lychener Seen

Rheinsberg	265
Fürstenberg/Havel	271
Lychen	274

### Feldberger Seengebiet

Feldberg und Umgebung	279
Woldegk	288

### Die Tollensesee-Region

Penzlin und Umgebung	292
Burg Stargard	297
Neubrandenburg	301
Altentreptow	308



## REISETIPPS VON A BIS Z

Glossar	319
Literaturhinweise	321
Die Mecklenburgische Seen- platte im Internet	323
Die Autoren	324
Register	326
Kartenregister	328
Bildnachweis	329
Kartenlegende/Zeichenlegende	336





## EXTRAS

Findlinge – Riesensteine aus dem Norden	23
Waldaktie – Anlage mit gesicherter Dividende	29
Festspiele MV – Klassik an ungewöhnlichen Spielstätten	62
Radmarathon - 300 Kilometer durch die Seenplatte	64
Rezepte	75
Kunstwerke hinter geheimen Türen	83
Schleusen – Aufzüge für Schiffe	163
Drewitz – Honeckers Refugium	176
Freizeitkapitän – aus dem Tagebuch der Autorin	189
Der Wisent – Europas größtes Landsäugetier	197
Wellnessoasen – Abschalten vom Alltag	199
Grüne Tunnel – die Alleen im Land	219
Schleppjagd – Brauchtum hoch zu Ross	225
Draisinefahrten – Erlebnisse auf Schienen	243
Buchenwald Serrahn – mit UNESCO-Welterbesiegel	254
Der mysteriöse Tod des Großherzogs Adolf Friedrich VI.	259
Seeadler – König der Lüfte	287
Die verschwundene Stadt Rethra	291
Luise zu Mecklenburg-Strelitz – Königin der Herzen	296



## Herausragende Sehenswürdigkeiten

### Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ▶

Sommerliches Musikfestival mit internationalen und regionalen Künstlern. Gespielt wird auch im Bereich der Seenplatte vor einzigartigen Kulissen wie Schlössern und Herrenhäusern, in Parks und Kirchen sowie in der riesigen Feldsteinscheune von Ulrichshusen, die zu einer der größten Konzerthallen des Landes wurde (→ S. 62).

**Schloss Schwerin** ▼ Das ›Neuschwanstein des Nordens‹ war der letzte Residenzbau Mitteleuropas und gehört zu den bedeutendsten Baudenkmälern des Historismus. Die Aufnahme in die Weltkulturerbeliste der UNESCO ist in greifbare Nähe gerückt. Die 635 Räume teilen sich das Schlossmuseum und der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern. Der Thronsaal gilt als der schönste Raum, Besuchermagnete sind die Porzellansammlung und die Silberkammer (→ S. 80).



**Dom Schwerin** 146 Jahre wurde an dem Gotteshaus gebaut, entstanden ist ein Meisterwerk der Backsteingotik, das zu den größten Kirchen im Ostseeraum gehört. Flügelaltar, Triumphkreuz, Taufbecken, Orgel und Grabdenkmäler zählen zu den Perlen der Ausstattung. Ebenso beeindruckend ist der Blick von der Aussichtsgalerie des Turms in 50 Meter Höhe auf Schwerin und die Umgebung (→ S. 86).



**Schloss und Park Ludwigslust** ▼ Norddeutschlands schönstes Barockensemble sollte das ›kleine Versailles des Nordens‹ werden. Herzstück des Schlosses ist der über zwei Etagen reichende prunkvoll ausgestattete Goldene Saal. Den weitläufigen Schlosspark vom königlich-preußischen Gartendirektor Peter Joseph Lenné zieren zahlreiche Architekturen (→ S. 108).



**Agroneum Alt Schwerin** ▶ Ein Teil des Dorfes mit Schnitterkaserne, Tagelöhnerkaten und der einklassigen Schule wurde Museum. Vorhanden sind auch Reifenschmiede, Stellmacherei, Sägegatter, Windmühle und viel Landwirtschaftstechnik. Anschaulich dargestellt wird das Leben und Arbeiten in den Dörfern Mecklenburgs von 1848 bis heute (→ S. 177).



**Hausboottour** ▲ Als eigener Kapitän mit der schwimmenden Ferienwohnung unterwegs. Auf großen Teilen der Gewässer ist für die mit allem Komfort ausgestatteten Schiffe kein Bootsführerschein erforderlich. Vorbei führt die Reise an zauberhaften Landschaften, mit Badestopps an idyllischen Stellen und begleitet von Schwänen und Enten (→ S. 189).

**Müritzeum** Streifzüge durch die Wald-, Vogel- und Wasserwelt der Region. Hier taucht man ohne Taucherbrille und Schnorchel in die heimische Unterwasserwelt ab. In Deutschlands größtem Südwasseraquarium für einheimische Fische zieht ein riesiger Schwarm von Maränen seine Kreise (→ S. 193).



**Müritz-Nationalpark** See- und Fischadler, Kraniche, Hirsche, Fischotter sowie fast 700 Großschmetterlings- und mehr als 800 Käferarten leben in dem geschützten Naturparadies – eine beeindruckende Artenfülle an Pflanzen und Tieren. Das Wander- und Radwegenetz zieht sich auf fast 700 Kilometern hin. Im Frühjahr veranstalten tausende blaue Moorfrösche ein Konzert und im Herbst erklingt weithin das Trompeten der Kraniche. Am Himmel ziehen Fisch- und Seeadler ihre Kreise (→ S. 202).

**Schmaler Luzin** Spannend ist eine Fahrt mit dem Kanu über den wohl schönst gelegenen See Mecklenburgs, den sieben Kilometer langen Schmalen Luzin bei Feldberg. Über den verkehrt eine per Hand betriebene Kahnfähre, die man mit einem kräftigen ›Fährmann hol über‹ ruft (→ S. 279).



**Stadtbefestigung Neubrandenburg** ▲ Zur am besten erhaltenen mittelalterlichen Wehranlage Norddeutschlands gehören vier Stadttore mit reicher Blendengliederung, Wallanlagen, der Fangelurm und Wiekhäuser, die wie Schwalbennester an der rund 2700 Meter langen Stadtmauer leben (→ S. 301).



# LAND UND LEUTE



## Mecklenburgische Seenplatte im Überblick

**Lage:** Die Mecklenburgische Seenplatte hat keine festen Grenzen. Als Westgrenze gelten meist die Schweriner Seen und im Südosten das 150 Kilometer von Schwerin entfernte Feldberger Seengebiet. Im Norden bildet die Mecklenburgische Schweiz die Grenze, im Süden reichen die Seen in das Land Brandenburg. Der politische Landkreis Mecklenburgische Seenplatte stimmt nur zum Teil mit dem überein, was Touristiker, Geographen und Geologen als Mecklenburgische Seenplatte bezeichnen.

**Naturraum:** Um die zum großen Teil noch unberührte Natur der Seenplatte zu erhalten, wurden weite Teile zu Großschutzgebieten erklärt. Es gibt den Müritz-Nationalpark sowie die Naturparks Sternberger Seenland, Nossentiner-Schwinzer Heide, Mecklenburgische Schweiz-Kummerower See und Feldberger Seenlandschaft.

**Seen:** Rund 1000 Seen (größer als ein Hektar) gehören zur Mecklenburgischen Seenplatte. Die Müritz ist mit 117 Quadratkilometer Fläche und einer Tiefe von maximal 31 Meter der größte See, gefolgt von Schweriner See (60,6 Quadratkilometer, 52,4 Meter), Plauer See (38 Quadratkilometer, 25,5 Meter), und Kummerower See (32,5 Quadratkilometer Fläche, 23,3 Meter).

**Berge:** Die Helpter Berge bei Woldegk sind mit 179 Meter die höchste Erhebung im gesamten Bundesland.

**Städte:** Die Landeshauptstadt Schwerin ist mit 98 000 Einwohnern die größte Stadt der Seenplatte und die zweitgrößte im Bundesland (Rostock ist die größte: 209 000 Einwohner), gefolgt von Neubrandenburg (64 000), Güstrow (30 000), Neustrelitz (20 500), Waren (21 000) und Teterow (8500). Die meisten Menschen leben auf dem Lande, in Gemeinden, die vielfach weniger als 500 Einwohner zählen und fast immer aus mehreren Siedlungen bestehen.

**Bevölkerung:** Im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte leben 260 000 Menschen, mit 47 Einwohnern pro Quadratkilometer



*Wappen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte*

weist er die geringste Bevölkerungsdichte aller Landkreise in Deutschland auf. Der überwiegende Teil der Einwohner ist konfessionslos. Etwa 18 Prozent sind Protestanten und rund drei Prozent Katholiken.

**Verwaltung:** Die touristische Region Mecklenburgische Seenplatte ist nicht völlig identisch mit dem seit 2011 bestehenden Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Neubrandenburg ist Kreisstadt, Außenstellen befinden sich in Demmin, Neustrelitz und Waren (Müritz). Mit einer Fläche von 5471 Quadratkilometern ist es der mit Abstand größte Landkreis in Deutschland. Zur touristischen Region Mecklenburgische Seenplatte gehören Teile des sich nördlich anschließenden Landkreises Mittleres Mecklenburg/Rostock und des westlichen Landkreises Westmecklenburg. Kreisfrei ist die Landeshauptstadt Schwerin.

**Tourismus:** Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ist Deutschlands Sommerseziel Nr. 1. Von Berlin und auch von Hamburg ist die Müritz, das Herz der Seenplatte, auf dem Wasserweg erreichbar, von Berlin sind es rund 150 Kilometer, 15 Schleusen sind zu passieren, von Hamburg aus sind es etwa 280 Kilometer und 17 Schleusen.

## Landschaft und Natur

Exakte Grenzen der Mecklenburgischen Seenplatte sind auf keiner Landkarte eingezeichnet. Die Geographen ziehen andere als die Geologen und die Touristiker, von den Politikern ganz zu Schweigen. Die einen sprechen von der aktuellen Kulturlandschaft, die anderen wiederum von der historischen Kulturlandschaft. Erstmals nahm man im Jahr 1954 im ›Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands‹ eine Art Grenzziehung vor. Die Mecklenburgische Schweiz hatte man seinerzeit in diesem Handbuch ebenso einbezogen wie das ›Feldberger-Fürstenwerder Seengebiet‹.

Der heutige Tourismusverband ›Mecklenburgische Seenplatte‹ e.V. vertritt die größeren Städte und Gemeinden des seit 2011 bestehenden Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, auch wenn manche Stadt wie beispielsweise Altenreptow oder Demmin nur mit Augenzwinkern dazu gerechnet werden kann. Vertreten werden auch die zum Landkreis Ludwigslust-Parchim gehörenden Städte wie Plau am See, Goldberg und Sternberg. Bützow und Güstrow liegen im Landkreis Rostock, Rheinsberg gar im angrenzenden Bundesland Brandenburg. Schwerin, die mit Abstand größte Stadt der Seenplatte, lässt sich als Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns von dem Verband nicht vermarkten und wirbt auch nicht mit der Seenplatte.

Den Touristen ist das letztlich völlig gleich, sie interessieren sich weder für politische Grenzen noch für die, die Touristiker für die Vermarktung gezogen haben. Sie zieht es in eine Region, die sich durch rund 1000 Seen und eine vielfach noch intakte Natur weithin einen guten Ruf erworben hat, also in das Gebiet von Schwerin im Westen bis Feldberg im Osten.

Das flache bis leicht hügelige Land mit seinen vielen Seen strahlt Ruhe und Beschaulichkeit aus. Geformt hat dieses Gebiet die sogenannte Weichseleiszeit. Vor 25 000 Jahren war das Gebiet vollständig von einem mehrere hundert Meter dicken Eispanzer bedeckt. Als das Eis schmolz, füllte es die entstande-



*Der Plätlinsee südlich von Neustrelitz*

## Waldaktie – Anlage mit gesicherter Dividende

In Mecklenburg-Vorpommern werden Waldaktien verkauft. Sie versprechen eine gesicherte, wachsende Dividende sowie tägliche Ausschüttung – und das 100 Jahre lang. Für umweltbewusste Touristen ergibt sich so die Möglichkeit, die eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern. Experten haben errechnet, dass eine vierköpfige Familie, die zwei Wochen in der Mecklenburgischen Seenplatte verbringt, einschließlich einer 500 Kilometer langen An- und Abreise, durchschnittlich etwa 200 Kilogramm Kohlendioxid freisetzt. Wer am Entstehen von Wald mitwirkt, hilft die verursachten Kohlendioxid-Emissionen auszugleichen, können doch für den Kauf von zwei Aktien zehn Quadratmeter Wald aufgeforstet und fünf Jahre lang gepflegt werden.

Der Startschuss zur Waldaktion-Pflanzaktionen fiel im November 2007 in der Mecklenburgischen Seenplatte, in der Nähe von Neustrelitz. Auf einer Fläche von rund 2300 Quadratmetern wurden 100 Traubeneichen gepflanzt. Bei regelmäßigen öffentlichen Baumpflanzungen können die Aktienkäufer ihre Sprösslinge selbst in die Erde bringen. Der Verkauf erfolgt über die Website [www.waldaktie.de](http://www.waldaktie.de). Auf der kann auch jeder den gewünschten Wald aussuchen, für den er eine – oder mehrere – Aktien erwerben möchte. Inzwischen sind 15 Klimawälder entstanden, darunter einer etwa einen Kilometer südwestlich von Zirtow, der über die B 198 zwischen Mirow und Wesenberg zu erreichen ist, also ebenfalls im Bereich der Seenplatte liegt. Der Andrang nach Waldaktien war so groß, dass der Landestourismusverband unlängst mitteilen musste: Ausverkauft! In den bisher verfügbaren Pflanzgebieten können aktuell keine Waldaktien angeboten werden. Die in Mecklenburg-Vorpommern gestartete Initiative hat inzwischen auch auf andere Bundesländer übergegriffen, beispielsweise Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Bei der Waldaktie steht es nicht im Kleingedruckten, sondern der Käufer bekommt deutlich den Hinweis: Mit der Waldaktie erwirbt er kein Aktionärsrecht, denn es handelt sich nicht um eine Aktie im Sinne des Aktienrechts. Tägliche Ausschüttung bedeutet: Der Baum wächst jeden Tag und das 100 Jahre lang. Das heißt, dass man nach zehn Jahrzehnten daran denken muss, ihn aus Altersgründen zu fällen.



Im Besitz von ›Waldaktionären‹: Klimawald



tet. Der Laich wird erbrütet, die kleinen Fische ausgesetzt und auf Speisegröße herangezogen. In den Kölpinsee, der als ideales Aalgewässer gilt, werden jedes Jahr rund 500 000 Jungaale ausgebracht. Bis die auf etwa 60 Zentimeter Länge herangewachsen sind, vergehen rund 20 Jahre.

Eng verbunden sind die Fischer mit dem Tourismus. So gibt es in Canow einen Angelteich, der mit Karpfen, Schleien und Stören besetzt ist, in Bolter Schleuse sogar einen Teich, an dem ausschließlich Kinder angeln dürfen. Der Loppiner Teich, rund zehn Kilometer von Waren (Müritz) entfernt, ist ausschließlich den Karpfenfreunden vorbehalten. Doch von allein springen die Fische nicht in den Kescher. Erfahrene Berufsfischer führen auf Angeltouren zu den besten Stellen und erläutern auch, welches Gerät das geeignete ist. Geangelt wird auf der Müritz, dem Kölpinsee oder dem Plauer See. Auf mehreren Fischereihöfen stehen für Amateur-Angler Boote zum Mieten bereit. Sie sind führerscheinfrei, ausgestattet mit Fischkasten und einem 5 PS-Außenbordmotor.

## Tourismus

Mecklenburg-Vorpommern ist zum deutschen Sommerurlandsland Nr. 1 avanciert. Das Land bietet ein breit gefächertes Angebot für die Erholung vor allem im, am und auf dem Wasser. Der Beitrag des Tourismus zum Volkseinkommen beträgt 8,5 Prozent, während es im gesamtdeutschen Durchschnitt lediglich 3,8 Prozent sind. Rund 130 000 Beschäftigte arbeiten direkt oder indirekt für touristische Einrichtungen oder im Servicebereich. Die Zahl der Übernachtungen ist im gesamten Bundesland von Jahr zu Jahr gestiegen – von 7,6 Millionen im Jahr 1993 auf rund 34 Millionen im Jahr 2019, davon rund 15 Prozent im Bereich der Seenplatte. Bei den deutschen Urlaubern ist Mecklenburg-Vorpommern zum drittbeliebtesten Reiseziel geworden, hinter Italien und Spanien. In den Jahren 2020 bis 2022 hat die Corona-Pandemie aber alles auf den Kopf gestellt. Viele Länder sperrten ihre Grenzen für Touristen, andere erließen einschränkende



*Blick vom Käflingsbergturm im Müritz-Nationalpark*

## Kunst und Kultur

Backsteinbauten, Schlösser und Herrenhäuser – das verbindet sich für viele mit Mecklenburg. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bildete sich ein eigenständiger Baustil heraus, den man nach dem Baumaterial und den architektonischen Formen als ›norddeutsche Backsteingotik‹ bezeichnet. Er ist keinesfalls nur prägend für die Ostseeküste, sondern auch für das Norddeutsche Tiefland wie die Mecklenburgische Seenplatte.

Nicht wenige dieser denkmalgeschützten Bauten werden heute öffentlich genutzt, als Museum, Ausstellungs- oder Veranstaltungsort. Überhaupt ist das kulturelle Leben vielgestaltiger, als man annimmt.

### Architektur

Das Ziegelrot des Backsteins, das die altherwürdigen Städte schmückt, beeindruckt den Gast meist als erstes. Zu bewundern sind prachtvolle Stadttore, Kirchen, Türme, Rat- und Bürgerhäuser; vielfach hat man den Eindruck, durch Freilichtmuseen der Architektur zu schlendern.

#### Backsteingotik und Feldsteine

Im norddeutschen Tiefland gibt es, von den zahlreichen Findlingen der Eiszeit abgesehen, kaum Natursteinvorkommen. Um die großen Bauvorhaben realisieren zu können, die sich mit der Kolonisation ergaben, übernahmen die Menschen in der Mitte des 12. Jahrhunderts vermutlich aus Oberitalien die Backsteinherstellung. Der Siegeszug der kleinen, roten, gebrannten Ziegel, Backstein genannt,



*Backsteinkunst am Kloster Dobbetin*

## Radmarathon - 300 Kilometer durch die Seenplatte

Tausende Urlauber sind jedes Jahr in der Mecklenburgischen Seenplatte mit dem Fahrrad unterwegs, sie strampeln auf buckligen Waldschneisen und brausen auf asphaltierten Radwegen dahin. In dem weiten, überwiegend flachen Land kommt sich keiner ins Gehege. Die Luft ist klar und rein und unterwegs gibt es viel zu entdecken: Schlösser und Herrenhäuser, uralte Buchen und schnatternde Enten. Einmal aber, jährlich im Mai, sind es mehr als 2000 Radler, die sich in Neubrandenburg in den Sattel schwingen. Sie radeln 300 Kilometer durch die Mecklenburgische Seenplatte. »Die Mecklenburger Seen-Runde« nennt sich die Veranstaltung, die sich zum bundesweit größten Radmarathon für Jedermann gemauert hat. Die Route verläuft auf verkehrssarmen Straßen über Friedland, Burg Stargard, Neustrelitz, Röbel, Malchow, Linstow und Penzlin. Die Frauen fahren eine Extrarunde, die 90 Kilometer lang ist und in den Süden Neubrandenburgs führt.

Der Penzliner Detlef Koepke hatte die Idee für dieses Marathonrennen. Dabei stand das schwedische »Vätternrundan« Pate, das seit 1966 ausgetragene weltgrößte Jedermann-Radrennen. Jährlich starten dort zehntausende Hobby-Radler. Koepke nahm an diesem Rennen teil, um Erfahrungen zu sammeln. Bei der Mecklenburger Seen-Runde gibt es keine Plazierungen. Jeder, der das Ziel erreicht, bekommt eine Medaille für sein bestandenes Abenteuer. Es geht um die Teilnahme, um das Genießen der herrlichen Landschaft – sofern das bei all der Anstrengung und den Wetterbedingungen möglich ist: 2014 war es kalt und der Regen peitschte. Anwohner stellten spontan Feuerkörbe auf, an denen sich die Fahrer aufwärmen konnten, und räumten Carports frei, unter denen die Radler Schutz vor dem strömenden Regen suchen konnten.

Insgesamt sind jährlich rund 800 ehrenamtliche Helfer an der Strecke tätig, dazu kommen etwa 250 Polizisten und 300 Feuerwehrleute. Acht Verpflegungsstationen sind eingerichtet, es gibt kostenlose Massagen und einen Shuttle-Service. Verloren gehen kann keiner der Fahrer: jeder bekommt einen Transponder ans Rad geklemmt.



*Teilnehmer des Radmarathons*



# WESTLICHE SEENPLATTE







## Schwerin

Deutschlands kleinste Landeshauptstadt (98 000 Einwohner), Schwerin, ist eingebettet in Wiesen, Wälder und Seen. Die Gewässer nehmen mehr als ein Viertel der Stadtfläche ein, darunter der Schweriner See, der drittgrößte Deutschlands. Die anmutige Wasserlandschaft zieht sich bis ins Zentrum, das mit Schätzen der Architektur und Kunst überrascht. Wer in die Umgebung fährt, lernt nicht nur eine stille, liebliche Region kennen, sondern auch Orte mit beeindruckenden Bauten aus Backstein und Fachwerk. Über den Störkanal und die Müritz-Elde-Wasserstraße ist Schwerin mit der Nordsee und der Mecklenburgischen Großseenlandschaft verbunden.

Mecklenburgs älteste Stadt wartet mit zahlreichen Kostbarkeiten und Traditionen auf, an erster Stelle rangiert das Schloss mit einer einmaligen Verbindung von Architektur und Landschaft, in dem sich Petermännchen tummelt, der Schlossgeist mit Federhut und weiten Pluderhosen, der zur Symbolfigur der

Landeshauptstadt wurde. Das Schloss war der letzte große Residenzbau Mitteleuropas. Kurzum: Die Stadt bietet Natur- und Wasserfreunden sowie Kunst- und Kulturliebhabern gleichermaßen viel.

### Geschichte

Am Rand der Mecklenburgischen Seenplatte entstand vor mehr als 1000 Jahren eine Siedlung, die später den Namen Schwerin bekam. Jahrhundertlang war sie Residenz der Herzöge und Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin, heute ist sie Landeshauptstadt des nordöstlichsten Bundeslandes.

Im Jahr 1160, nach dem Sieg über den Obotritenfürsten Niklot, gründete der Welfenherzog Heinrich der Löwe die Siedlung Schwerin und verlieh ihr das Stadtrecht. 1167 begann der Wiederaufbau der 1018 erstmals genannten und 1160 zerstörten Burg, aus der das heutige wunderschöne Schloss hervorging. 1358 erwarb der mecklenburgische Herzog Albrecht II. die Grafschaft



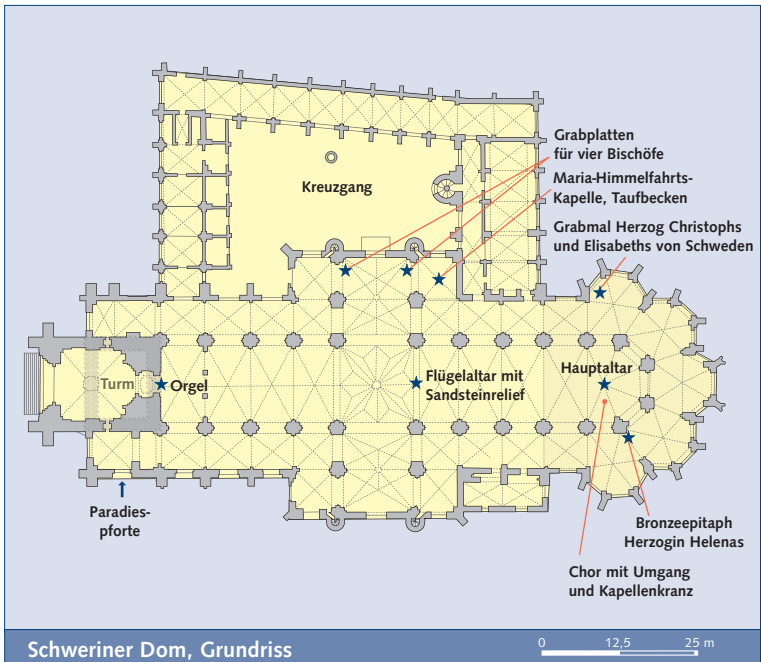
*Schwerin bezaubert durch seine Lage an gleich mehreren Seen*

Von der mittelalterlichen Ausstattung blieb der hölzerne **Flügelaltar** (1495) mit dem figurenreichen aus Sandstein gearbeiteten Relief (um 1420) in der Mitte erhalten. Er ist so wertvoll, dass er bei der neogotischen Restaurierung Ende des 19. Jahrhunderts ins Museum kam, erst 1948 zur 700-Jahr-Feier kehrte er in den Dom zurück. Ebenfalls bedeutend ist das bronzene **Taufbecken** (1325) in der Mariä-Himmelfahrts-Kapelle. Als wohl schönstes Ausstattungsstück in dem Gotteshaus gilt das prächtige **Triumphkreuz** (1420). Es gehört nicht zur ursprünglichen Ausstattung des Schweriner Doms, sondern stammt aus der zu DDR-Zeiten gesprengten Wismarer Marienkirche und kam nach der Restaurierung 1990 in den Dom. Von den zahlreichen **Grabdenkmälern** sind künstlerisch bedeutend das Bronzeepitaph der Herzogin Helena zu Mecklenburg vom

berühmten Nürnberger Erzgießer Peter Vischer d. Ä. aus dem Jahr 1527 und das freistehende Grabmal für Herzog Christoph und seiner Gemahlin Elisabeth von Schweden, das der Niederländer Robert Coppins 1595 schuf. Die **Orgel**, von der namhaften Weißensefelder Firma Friedrich Ladegast 1871 eingebaut, gehört mit ihren rund 6000 Pfeifen und 84 Registern zu den bedeutendsten Organen Europas aus der Zeit der Romantik und ist die größte Orgel Mecklenburgs.

■ **Um den Pfaffenteich**

Sieben natürliche Seen kann die Stadt vorweisen. Doch das reichte den Schwerinern noch nicht, sie legten noch einen künstlichen See an. Unmittelbar am historischen Stadtkern entstand der Pfaffenteich, der »Papendiek«, wie die Einheimischen plattdeutsch zu ihrer »Binnenalster« sagen. Die Hauptgeschäftsstraße, die



Schlusses befindet sich ein Wasserbecken mit romanischem Taufstein, das in den Sommermonaten als Springbrunnen dient. Ein Weg in Richtung See führt zur **Elisabethquelle**, von der sich ein weiter Blick auf den Schweriner Au-

ensee bietet. Das neogotische Gebäude unterhalb der Elisabethquelle ist das **Pumpenhaus**, von dem einst das Seewasser zum Schloss befördert wurde, um den Schlossgarten und die Gärtnerei zu bewässern.



### Fahrradtour um den Schweriner See

**Route:** Schwerin, Ziegelaußensee–Frankenhorst–Schloss Wiligrad–Bad Kleinen–Hohen Viecheln–Leezen–Raben Steinfeld–Schwerin Mueß–Schwerin.

**Länge:** 61 Kilometer.

Landschaft, Geschichte und Architektur hält diese Tour für uns bereit. Der Weg aus dem Stadtzentrum führt vorbei am Pfaffenteich, entlang der Buchten des Ziegelaußensees nach Frankenhorst. In Wickendorf biegen wir vor dem Ortseingangsschild nach rechts ab. Nach einem möglichen Besuch von Schloss Wiligrad, dem letzten Schlossbau der Schweriner Herzöge, geht es weiter nach Bad Kleinen – seit 1993 weithin bekannt, als bei einem Polizeieinsatz versucht wurde, die RAF-Mitglieder Birgit Hogefeld und Wolfgang Grams festzunehmen und es bei dem Schusswechsel zwei Tote gab. Im benachbarten Hohen Viecheln kommen wir zum Wallensteingraben. Seit Jahrhunderten besteht die Vision, das Gewässer zu einer schiffbaren Verbindung zwischen Schwerin und der Ostsee auszubauen. Die ersten Pläne sind aus dem Jahr 1480 bekannt.

Die Historiker rätseln bis heute, warum der Kanal den Namen des legendären Feldmarschalls Wallenstein bekommen hat, der im Dreißigjährigen Krieg kurzzeitig Herzog von Mecklenburg war.

Haben wir den Wasserlauf passiert, führt uns die Tour zur reizvoll auf einer Anhöhe gelegenen Hohen Viecheler Kirche. Im Inneren beeindruckt eine lebensgroße, rund 700 Jahre alte Holzsukltur, die vermutlich den Ritter Helmhold von Plessee zeigt. Nach der Grabfigur der Königin Margarete im Doberaner Münster gilt sie als die zweitälteste profane Plastik in Mecklenburg.

Auf der wenig befahrenen Straße radeln wir weiter nach Ventschow. Den Döpe See lassen wir linker Hand liegen. Durch Wald und Wiesen passieren wir Flessenow sowie Retgendorf und erreichen Leezen. Von dem rechts von der Görslower Straße abbiegenden Christinchenweg radeln wir nun nach Görslow und weiter nach Raben Steinfeld und Schwerin-Mueß. Wenn es die Zeit zulässt, bietet sich ein Besuch des Freilichtmuseums an. Von dem sind es noch fünf Kilometer auf der Uferpromenade bis zum Schweriner Residenzschloss.

### ■ Dorf Mecklenburg

Vom Nordrand des Schweriner Sees, ob von Bad Kleinen oder Hohen Viecheln, sind es jeweils nur etwa zehn Kilometer bis zu einem geschichtsträchtigen Ort: Dorf Mecklenburg, die Wiege des gleichnamigen Landes. 965 taucht erstmals in einer Urkunde der Name Mikilenburg auf. Auf ihr residierte Nakon von den christlichen Nakoniden, einem der mächtigsten slawischen Fürstentümer dieser Zeit. 1137 übernahm Niklot,

dessen Herkunft bis heute unbekannt blieb, die Herrschaft. Er gilt als Begründer der beiden bis 1918 regierenden mecklenburgischen Herzoghäuser. Einer der Nachfahren von Niklot, der um 1211 geborene Johann von Mecklenburg, siedelte 1256 nach Wismar über. 1320 wird die Mikilenburg noch in den Annalen erwähnt, aber bereits 1472 als »wüstgefallen« bezeichnet. Heute erinnert nur noch ein mächtiger baumbestander Wall nahe der Kirche an sie.



truiert worden, sie bilden das 1987 eröffnete Archäologische Freilichtmuseum Groß Raden. Zum überwiegenden Teil entstanden die Gebäude mit 1000 Jahre alten Techniken, die einst die Slawen verwendet haben. Nirgendwo sollte der Schnitt einer Säge zu sehen sein, denn

Sägen existierten seinerzeit noch nicht. Zu sehen ist ein Bebauungszustand, wie er niemals gleichzeitig existierte. So stehen rechts des Bohlenweges Flechtwandhäuser, von denen es in den Jahrzehnten nach der Gründung vermutlich 40 Stück mit je einer Grundfläche von etwa 4 mal



Odyssee« (Ullstein Taschenbuchverlag). Bauherr des Belliner Schlosses, zu dem eine großzügige Parklandschaft gehört, war 1912 der Unternehmer und Bankier Henry Brarens Sloman, der in die USA auswanderte und dort vermögend wurde. Den neobarocken Prachtbau ließ er sich als Altersitz errichten. 1997 kaufte ein Enkel des Bauherrn den nach dem Zweiten Weltkrieg enteigneten Besitz von der Treuhand zurück und machte Schloss Bellin zu einem Apartment-Hotel. Leider ist der Park, im Gegensatz zu fast allen anderen Schlossanlagen, nur für Hausgäste zugänglich.

Ein Abstecher könnte in das 2,5 Kilometer nördlich von Bellin sich erstreckende Waldgebiet **Koitendorfer Tannen** führen. An einer Waldwegkreuzung haben unsere Vorfahren der vorrömischen Eisenzeit (600 v. u. Z.) einen **Steinkreis** hinterlassen. Mindestens die Hälfte aller Steine ist jedoch verschwunden, vielleicht brauch-

te man sie irgendwo zu einem Schlossbau? Der Weg zu der Steinsetzung ist ausgeschildert.

### ■ Groß Breesen

Von Bellin sind es knapp vier Kilometer bis nach Groß Breesen, bekannt durch das Gutshotel, das zur **Booktown** avancierte. Mehr als 300 000 Bücher liegen hier für große und kleine Leseratten bereit. Die Idee, ein Antiquariat von der Größe eines ganzen Dorfes zu schaffen, hatte 1961 der Briten Richard Booth. In Hay-on-Whye nördlich von Cardiff realisierte er seine Vorstellungen. Die Booktown (Bücherstadt) fand in vielen Ländern Nachahmer. In Groß Breesen wurde nicht ein Dorf, sondern das Gutshotel zu einer »Booktown«. Überall stehen Bücher, in den Zimmern, auf den Fluren. Jedes Buch, das gefällt, darf mitgenommen werden, im Gegenzug müssen zwei mitgebracht werden.

#### Güstrow und Umgebung

PLZ: 18273.

Vorwahl: 03843.

**Güstrow-Information**, Franz-Parr-Platz 10, Tel. 681023, [www.guestrow-tourismus.de](http://www.guestrow-tourismus.de).



**Kurhaus am Insee**, Heidberg 1, Tel. 8500; 48 Zi., DZ/F ab 145 Euro; Restaurant Mo–Fr ab 15, Sa/So ab 12 Uhr. Schönes Anwesen mit gut ausgestatteten Zimmern am See, Wellnessbereich mit Schwimmbad und Saunalandschaft. Im Restaurant Seeblick Mecklenburger Küche und andere kulinarischen Köstlichkeiten. [www.kurhaus-guestrow.de](http://www.kurhaus-guestrow.de)

**Hotel am Schlosspark**, Neuwieder Weg, Tel. 277960; 99 Zi., DZ/F ab 120 Euro. Angenehme Zimmer unterschiedlicher Kategorien am Rand der Altstadt und mit Blick auf das Schloss. [www.hotel-am-schlosspark-guestrow.de](http://www.hotel-am-schlosspark-guestrow.de)

**Hotel Gut Gremmelin**, Am Hofsee 33, Gremmelin, Tel. 038452/5110; 55 Zi.

DZ/F ab 103 Euro. Fröhliche Farben und modernes Design kennzeichnen die Zimmer in unterschiedlichen Gebäuden der Gutsanlage mit Park und Badesee. Moderne frische Küche aus vorwiegend saisonalen und regionalen Zutaten im Restaurant Landleib (Mo–Sa ab 18 Uhr).

[www.gut-gremmelin.de](http://www.gut-gremmelin.de)

**Gutshotel Groß Breesen**, Groß Breesen 10, Zehna, Tel. 038458/500; 30 Zi., DZ/F ab 138 Euro. Deutschlands erstes Bücherhotel in einem liebevoll restaurierten alten Gutshaus. [www.buecherhotel.de](http://www.buecherhotel.de)

**Barlach-Stuben**, Plauer Straße 7, Tel. 684881; Mo–Sa ab 17.30, Fr–So zusätzlich 11.30–14.30 Uhr. Alte mecklenburgische Rezepte neu entdeckt und modern interpretiert sowie internationale Spezialitäten, alles frisch zubereitet. [www.barlach-stuben.de](http://www.barlach-stuben.de)

**Marktrestaurant Voss**, Markt 14, Tel. 683232; Di–So 11.30–14.30 und Di–Sa ab 17.30 Uhr. Wie vor langer Zeit schon Wallenstein oder Ernst Barlach, trifft man

# GROSSEENGEBIET



## ■ Drehbrücke

Die Stadtbrücke, eine der zwei Altstadtverbindungen mit dem Festland, gehört zu den touristischen Anziehungspunkten. Sie musste 1863 gebaut werden, weil der neue Erddamm den Schiffen die Fahrt versperrte. Wenn die Brücke – die Holzkonstruktion wurde 1912 durch eine stählerne ersetzt - am Tag mehrmals

öffnet, um Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen, versammeln sich zahlreiche Schaulustige.

Rund 100 Jahre nach ihrer Inbetriebnahme war die Brücke verschlissen. Um den Verkehr über die Müritz-Elde-Wasserstraße nicht zu unterbrechen, musste eine neue her. Die bekam Malchow im Jahr 2013; 6,8 Millionen Euro kostete die





## Freizeitkapitänin – aus dem Tagebuch der Autorin

### Dienstag

Nach unserem Start im Hafendorf Müritz verlief die erste Nacht an Bord ruhig, dennoch sind wir am Morgen zeitig wach. Alles ist ungewohnt. Jetzt tuckern wir schon geraume Zeit gemächlich auf dem wenig befahrenen Kanal dahin. Heute Vormittag bin ich der Kapitän, habe das Ruder in der Hand, bestimme die Geschwindigkeit. Ein Graureiher stakst langbeinig durch das seichte Wasser in Ufernähe und beäugt uns misstrauisch, eine Entenfamilie begleitet uns schnatternd. Langsam bekomme ich Hunger. Ein massiver Pfahl rechts lockt, daran festzumachen. Also steuerbord, sage ich, um mit meinem Wissen anzugeben. Kein Schild verbietet hier das Anlegen; wir vertäuen unser schwimmendes Heim. Weil die Sonne mächtig brennt, essen wir unter Deck. In der Küche stehen Herd, Kaffeemaschine und der von uns prall gefüllte Kühlschrank, an Geschirr ist vorhanden, was benötigt wird. Zur Ausstattung gehören auch Bettwäsche und Handtücher.

### Mittwoch

Es ist wunderbar – man fährt sein Ferienhaus auf dem Wasser spazieren. Vorgestern um diese Zeit haben wir einen dreistündigen Crashkurs beim Bootsvermieter absolviert, einen ›Kurz-Lehrgang‹. Der ist Pflicht, um für einige Tage ein Schiff führen zu dürfen, das maximal 15 Meter lang sein darf und höchstens 12 Stundenkilometer schnell fahren kann. Zu Hause müssen wir gewiss erzählen, was ein Hausboot ist. ›Na ein Haus auf dem Wasser‹, fasst es Bernd zusammen. Stimmt! Wir haben Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad und mit dem Deck einen großen Balkon. Ein WC ist ebenso vorhanden wie warmes und kaltes Wasser, Strom und eine Heizung für kühlere Tage. Das Schiff hat zwei Fahrerstände mit Lichtern und Knöpfen. Am Nachmittag steht Bernd am Außensteuerstand. Da befindet man sich an der frischen Luft und hat auch den besseren Überblick für das Manövrieren. Ich möchte baden, Bernd stoppt das Boot. Weit und breit sehe ich keinen Menschen. Also steige ich über die Badeleiter nackt ins Wasser – ein herrliches Gefühl!



*Volle Konzentration: die Autorin am Steuer*

**Donnerstag**

Wir sind mitten in der Natur. Wasser, Wiesen, Bäume und manchmal ein Fisch, der nach oben hopst, so, als wenn er uns begrüßen möchte. Hektik und Stress sind bereits von uns abgefallen, ringsum herrscht himmlische Ruhe, nur der Motor surrt sanft. Das Hausboot übergibt der Vermieter stets mit gefülltem Tank. Mit 530 Liter Diesel an Bord sind wir losgetuckert, das würde für mehr als zwei Wochen reichen. Nachtanken ist also nicht erforderlich. Wenn das Schiff nur gehorchen würde! Ich kurbele am Steuerrad, doch das Boot will nicht so, wie ich möchte. Langsam bekomme ich aber ein Gefühl dafür, dass das Steuer beim Boot verzögert reagiert, völlig anders als beim Auto. Wir fahren einen komfortablen Kormoran 940, dieser von Kuhnle-Tours entwickelte Hausboottyp wurde zum Markenzeichen der Region. Unser Hausboot bietet fünf Personen Platz, das größte im Angebot hat 12 Betten.

**Freitag**

Die vergangene Nacht war aufregend, für mich zumindest. Wir hatten eine kleine stille Bucht entdeckt, wo wir über Nacht bleiben wollten. Langsam rasselte der Anker in die Tiefe. Ringsum nur Wasser, Schilf und Bäume. Die Wellen sollten uns sanft in den Schlaf schaukeln, der Mond verbreitete ein gespensterhaftes Licht. Ich aber kann nicht schlafen. Kommen wir dem Ufer nicht immer näher? Ich wecke Bernd, der steigt im Schlafanzug an Deck, ich schleiche hinterher. Der Anker hält, stellt er fest, aber das Boot dreht sich im leichten Wind um die eigene Achse. Meine Aufregung war umsonst. Wir setzen uns, um uns Dunkelheit und Stille, nur ab und zu unterbrochen von einem Geräusch aus dem nahen Wald. Wer schläft da auch nicht?

**Samstag**

Am Abend möchten wir in einer der zahlreichen Marinas anlegen und haben uns daher nochmals mit dem Bugstrahlruder vertraut gemacht. Langsam kommen wir der Anlegestelle näher. Ich übernehme das Steuer, Bernd muss sich um die Leinen kümmern. Zwei Personen an Bord – und noch dazu so unerfahrene wie wir – sind bei einem solchen Manöver zu wenig, Bernd müsste mindestens vier Hände haben. Aber die Hilfsbereitschaft ist enorm, die Leute von den Nachbarschiffen sind zur Stelle, rufen uns zu, zeigen uns, was zu tun ist, nehmen Seile in die Hand. Nachdem wir überprüft haben, ob unser gemietetes Schiff gut vertäut ist, gehen wir an Land.

Wieder festen Boden unter den Füßen zu spüren, ist ungewohnt. Dennoch meine ich, es schaukelt immer noch. »Das Gefühl wird wohl eine Weile so bleiben«, meinen die beiden Bootsnachbarn, die uns verraten, wo es am nächsten Morgen frische Brötchen zu kaufen gibt. Dann geht es zum Essen ins Restaurant der Marina. Anschließend sitzen wir mit den Nachbarn bis Mitternacht auf unseren schwankenden Planken und stellen fest: Eine Hausboottour ist ein Urlaubsvergnügen, das man sich leisten kann. Am preiswertesten sind die Boote bis Ende April und ab Oktober, unser Kormoran kostet in dieser Zeit 142 Euro am Tag. Noch lange schwärmen wir in dieser Nacht von dem Logenplatz in der Natur, den wir mit unserem Hausboot haben.

 **Waren (Müritz) und Umgebung**

PLZ: 17192.

Vorwahl: 03991.

**Tourist-Information**, Neuer Markt 21, Waren (Müritz), Tel. 747790.  
www.waren-tourismus.de.



**Ringhotel Villa Margarete**, Fontanestraße 11, Tel. 6250; 29 Zi., DZ/F ab 139 Euro. Angenehme Atmosphäre in einer historischen Villa mit neuem Anbau. Beauty- und Wellnessbereich, in dem im Floatarium die jodhaltige Warener Natur-Heilsole Anwendung findet. www.villa-margarete.de

**Hotel am Tiefwarensee**, Richard-Wossidlo-Straße 7, Tel. 7475100; 38 Zi., DZ/F ab 83 Euro. Haupthaus und Villa am Tiefwarensee, ruhige grüne Lage mit Blick auf See, Garten oder Park. Moderne freundliche Zimmer. www.hotel-am-tiefwarensee.de

**Hotel Müritzperle**, Mühlenstr. 11, Tel. 633248; 12 Zi., DZ/F ab 109 Euro. Hotel garni im Stadtzentrum, freundliche, moderne Zimmer, kleine Sauna. Schöne Dachterrasse mit Müritzblick, auf der man bei schönem Wetter das Frühstück genießen kann. www.mueritz-perle.de

**Radlon Fahrrad-Komfort-Hotel**, Kietzstr. 13a, Tel. 1805000; 22 Zi., DZ/F ab 119 Euro. Zertifiziertes radlerfreundliches Drei-Sterne-Hotel im modernen Design, haus-eigene Fahrrad-Miet- und Servicestation. www.radlon.de

**Schloss und Gut Ulrichshusen**, Seestraße 14, Ulrichshusen, Tel. 039953/7900; 30 Zi., DZ/F ab 178 Euro. Wohnen im Renaissanceschloss, im ehemaligen Pferdestall oder in der Stellmacherei, weitere 53 Zimmer (ab 154 Euro) und 10 Ferienwohnungen (ab 169 Euro) befinden sich in verschiedenen Gebäuden auf dem 3 km vom Schloss entfernten Gutsgelände. www.ulrichshusen.de

**Hotel Waren garni**, Große Grüne Str. 11, Tel. 633717; 12 Zi., DZ/F ab 120 Euro. Angenehme Zimmer unterschiedlicher Kategorien erwarten den Gast im denkmalgeschützten Fachwerkhau-

von 1698 in der historischen Altstadt.  
www.hotel-waren.com



**Campingplatz Ecktannen**, Fontanestraße 66, Tel. 668513, www.camping-ecktan-nen.de; ganzjährig. 450 Stellplätze auf einer 17 Hektar großen naturbelassenen Fläche direkt an der Müritz bei freier Platzwahl. Viele Freizeitmöglichkeiten wie Segeln, Surfen, Angeln, Bootsverleih.



**Kleines Meer**, Alter Markt 7, Tel. 648200; Di-Sa ab 17 Uhr. Fisch von den Müritzfischern, Wild aus den nahen Wäldern, einheimischer Käse, Gemüse und Getränke von Erzeugern aus der Region: Das vielfach ausgezeichnete Restaurant punktet mit seiner kreativen Regionalküche. www.restaurant-kleinesmeer.de

**Altes Reusenhus**, Schulstraße 7, Tel. 666897; tgl ab 12 Uhr. Flair einer Fischerstube auf zwei Etagen, im Sommer schöner Innenhof. Regionale Küche, hervorragende Fischgerichte, frisch Geräuchertes, auch zum Mitnehmen. www.reusenhus.de

**Fischerhof**, Neuer Markt 19, Tel. 669815; tgl. Restaurant für Fischspezialitäten, heimischer Fisch in vielfältigen Variationen.

**Restaurant Leddermann**, Müritzstr. 16, Tel. 7796240; Mo, Mi-Fr ab 15, Sa/So ab 12 Uhr. Altbewährtes und frische kulinarische Ideen passend zur Saison in stilvoll modernem Ambiente. www.restaurant-leddermann.de



**Dat Tortenhus**, Kirchenstr. 16, Tel. 0170/5486588; Mi-So 13-18 Uhr. Ob Buttercremetorte, Schmandtorte mit Sanddorn, Mohntorte mit Eierschecke oder einfacher Butterstreuselkuchen: alle sind handgemacht und Genuss pur. www.dat-tortenhus.de

**Café Müritzblick**, Richterstraße 1, Tel. 67240; tgl. Selbstgebackener Kuchen, von der Terrasse wunderschöner Blick auf die Müritz. www.pension-mueritzblick.de

# MECKLENBURGISCHE SCHWEIZ





Die Wasserburg Liepen

ben Geschmack. Im Gutsladen kann er verkostet und gekauft werden. Die Wasserburg entstand um 1425 auf der von einem rund 30 Meter breiten Wassergraben umgebenen Insel, zehn Kilometer südlich von Malchin. Sie diente als Rittersitz und Wehranlage, doch im Dreißigjährigen Krieg verfiel sie und verlor ihre Bedeutung. Auf dem Kellergewölbe errichtete man im Jahr 1700 das bis heute erhalten gebliebene denkmalgeschützte barocke Haus. Der **Park** mit seinem Obst- und Gemüsegarten und dem Kräutergarten ist öffentlich zugänglich.

## Reuterstadt Stavenhagen

Stavenhagen (5600 Einwohner) darf seit 1949 offiziell den Zusatz Reuterstadt führen. Damit wird der berühmteste Bürger der Stadt, Fritz Reuter, geehrt, der hier 1810 zur Welt kam – kurioserweise im Rathaus (1788), weil Reuters Vater von 1808 bis 1845 Bürgermeister war. Eine im Jahr 2002 zwischen dem Reutermuseum und dem Schloss aufgestellte **Sandsteinstele** zeigt auf drei Seiten Motive aus der Stadtgeschichte und dem Leben des Rittergeschlechtes derer von Stove.

## ■ Geschichte

Der Ort, der neben der Burg des Ritters Reinbern von Stove angelegt wurde, taucht erstmals 1252 in einer Urkunde auf. Bereits 1264 bekam er das Stadtrecht verliehen. Seit 1436 gehört Stavenhagen zu Mecklenburg. Am Ende des Dreißigjährigen Krieges wurde die Stadt geplündert und zerstört, schwere Schäden richteten auch die Großbrände 1727 und 1746 an. Wie man sich vor 200 Jahren Stavenhagen vorstellen muss, ist bei Fritz Reuter in »Meine Vaterstadt Stavenhagen« zu lesen: »Ungefähr monatlich einmal zog kotbespritzt ein einsamer Probenreiter (Handlungsreisender) auf buglahmem Gaule in die Tore der Stadt und erkundigte sich im ergötzlichen ausländischen Dialekt bei einem Straßenjungen, etwa bei mir, nach dem einzigen Gasthofe des Städtchens.« Nachdem im Jahr 1864 der Anschluss an das Eisenbahnnetz erfolgte, ging es wirtschaftlich aufwärts. Zuckerfabrik, Sägewerk, Ziegelei entstanden, die Stadt konnte sich ein Krankenhaus und eine eigene Feuerwehr zulegen. Der mit der Stadtgründung verknüpfte Ritter von Stove ist schon lange vergessen, nicht aber Fritz Reuter, dem man



Fritz Reuter vor seinem Geburtshaus



# ÖSTLICHES SEENGEBIET



## ■ Kloster Wanzka

Die **Kirche** und das abseits liegende Tor sind die letzten sichtbaren Reste dieser einst bedeutenden Anlage. In das 1290 geweihte Zisterzienserinnenkloster traten vor allem viele unverheiratete Töchter des regionalen Adels ein. Nach dem

Dreißigjährigen Krieg bemächtigten sich Einheimische der leerstehenden Gebäude, denn sie brauchten dringend Baumaterial. 1838 brannte die Kirche bis auf die Außenmauern ab, nach Plänen von Friedrich Wilhelm Buttel wurde sie stark verändert wieder aufgebaut.

## Paddeltour von Neustrelitz nach Wesenberg

**Route:** Neustrelitz, Stadthafen–Kammerkanal–Woblitzsee–Großer Labussee–Wesenberg.

**Länge:** 14 Kilometer.

Nach dem Start am Stadthafen überqueren wir zunächst den flachen Zierker See. Vorsicht: Bei stärkerem Wind entstehen rasch größere Wellen auf dem See, die gefährlich werden können. An das verschiffte West- und Südwestufer sollte man nicht zu nahe herankommen, denn es ist Brutort zahlreicher Wasser- und Sumpfvögel. Der fünf Kilometer lange Kammer-

kanal stellt die Verbindung vom Zierker See zum Woblitzsee her, 1843 war er in seiner heutigen Anlage fertiggestellt. Den unterschiedlichen Wasserstand regelt die **Schleuse Voßwinkel**. Wer nicht auf die Schleusung warten möchte, nutzt die Bootsschleppe. Unterwegs quaken Frösche, surren Libellen, ab und zu springen Fische aus dem Wasser, und man kommt in Versuchung, nach ihnen zu greifen. Vom Ausgang des Kammerkanals sind es über den Woblitzsee bis nach Wesenberg noch fünf Kilometer. Und zurück nach Neustrelitz? Fast alle Bootsvermieter haben einen Rückholservice.



*Idyllisches Fleckchen am Witt-Pohl-See beim Kammerkanal*

## Reisetipps von A bis Z

### Anreise

**Auto:** Von Süden fährt man über den Berliner Ring und dann auf der A 24 Richtung Hamburg, die südwestlich an der Seenplatte vorbeiführt, und dann weiter auf der A 241 bis Schwerin oder von Berlin auf der A 24 und weiter auf der A 19; diese Verbindung quert direkt die Seenplatte. Die Küstenautobahn A 20, die man von Hamburg nutzen kann, verläuft nördlich der Seenplatte. In den Sommerferienmonaten, an den Wochenenden, aber auch im täglichen Berufsverkehr ist oft mit zähfließendem Verkehr und Staus zu rechnen.

Typisch für Mecklenburg-Vorpommern und somit auch für die Seenplatte sind die Alleen, auf denen die Kraftfahrer besonders aufmerksam sein sollten. Im Sommer bilden die Blätter der Bäume oft ein dichtes, dunkles Dach über den Straßen. Deshalb empfiehlt es sich, mit Licht zu fahren. Zu den Alleen gehört auch noch vielfach das Katzenkopfpflaster, das zwangsweise zum Langsamfahren zwingt.

**Bahn:** Alle Regionen der Seenplatte sind mit der Bahn zu erreichen, wenngleich oft mit Schwierigkeiten, weil die Bahn das Netz von Jahr zu Jahr ausgedünnt hat. Zahlreiche Orte haben dadurch keinen Anschluss mehr. Aus Richtung Westen empfiehlt es sich, bis Schwerin oder Rostock zu fahren, aus Richtung Süden bis Berlin. Dann muss man jeweils in die Regionalbahn umsteigen.

**Fernbus:** Fernbusverbindungen in die Mecklenburgische Seenplatte gibt es von Berlin bis Fürstenberg, Neustrelitz und Neubrandenburg. Da der Markt in Bewegung ist, sollte man sich immer über die aktuellen Möglichkeiten erkundigen: [www.busliniensuche.de](http://www.busliniensuche.de)

**Flugzeug:** Die nächsten Flughäfen für den internationalen Verkehr befinden sich in Berlin und Hamburg. Linienflugverkehr von deutschen Flughäfen besteht zum Flughafen Rostock-Laage, die aktuellen Verbindungen sollte man dort direkt abrufen. Infos: [www.rostock-airport.de](http://www.rostock-airport.de).

### Angeln

Angeln darf nur, wer einen auf seinen Namen lautenden Fischereischein besitzt und eine zeitlich befristete Angelerlaubnis kauft. Wer keinen Fischereischein hat, kann einen Touristenfischereischein bei Tourist-Informationen und angeltouristischen Anbietern erwerben, der an 28 aufeinanderfolgenden Tagen gilt und mehrmals verlängert werden kann. Kinder bis 14 Jahre benötigen neuerdings zum Angeln keinen Touristenfischerschein. Da es keine angelfreien Gewässer gibt, ist noch eine Angelerlaubnis für den betreffenden See erforderlich. Beachtet werden müssen die Fischschonbezirke, in denen Fischfang ganzjährig oder zu bestimmten Zeiten untersagt ist. Auch gibt es für bestimmte



Schilder weisen zu den Verkaufsstellen der Fischer

## Reiten

Für Ausritte ist das flache, dünn besiedelte Land mit seinen sanften Hügeln und Seen ideal. In den letzten Jahren sind viele modern ausgestattete Reiterhöfe entstanden, meist haben sie auch Gastboxen für Pferde sowie Reithallen, die das sportliche Vergnügen bei jedem Wetter möglich machen. In zahlreichen Ferienorten einen Kremser oder eine Kutsche zu mieten, ist mittlerweile ebenso unkompliziert möglich wie eine Taxibestellung.

## Restaurants/Cafés

Überall warten Restaurants auf hungrige und durstige Gäste. Wer sichergehen möchte, ob geöffnet ist, sollte sich telefonisch erkundigen. Denn vor allem in der kühlen Jahreszeit schließen in den Ferienorten manche Gaststätten mehrere Wochen, oft gibt es in der Woche ein oder zwei Ruhetage. Durch den Fachkräftemangel als Folge der Corona-Zeit mussten viele Restaurants ihre Öffnungszeiten einschränken, warme Küche gibt es teilweise nur noch abends (ausführlicher: → S. 71).



*Beliebte Souvenirs*



*Gute Ausschilderung*

## Souvenirs

Keramik mit regionalen Motiven wird in vielen Orten hergestellt. Galerien in Teterow, Güstrow und Neubrandenburg offerieren Arbeiten regionaler Künstler. Als Souvenir nimmt man gern auch Sanddornprodukte mit. Der Sanddorn, wegen seines hohen Vitamin-C-Gehalts ›Zitrone des Nordens‹ genannt, wird unter anderem zu Saft, Marmelade und Likör verarbeitet. Besonders interessant als Souvenirs sind vor allem regionale Naturprodukte. Die Palette der kulinarischen Köstlichkeiten ist groß, sie reicht vom Honig bis zum Löwenzahntee. Ein reichliches Angebot hält die Feldsteinscheune Bollewick bereit. Ein besonderes Mitbringsel dürfte ein Stück ›Sternberger Kuchen‹ sein. Das ist nichts zum Reinbeißen, denn der sogenannte Kuchen hat ein Alter von etwa 30 Millionen Jahren. Das hell- bis rotbraune Ablagerungsgestein wird so genannt, weil in ihm Krebse, Korallen und Schnecken eingebakken sind. Zu haben sind kleine ›Kuchenstücke‹ im Sternberger Heimatmuseum. Kurz vor der Heimfahrt lassen sich nicht wenige einen Räucherfisch frisch aus dem Räucherofen einpacken. An erster Stelle rangiert hier der Aal.